

Protokoll der Zusammenkunft IG Funkmast Achertal am Freitag, den 19. März 2010, 20.00 Uhr.
Gasthaus Einkehr walduIm

Anwesende: R. Baumann, Hans-Peter Kohler, Hans Kohler, Christiane Köninger, Oliver Hund, Doris Hittler, Harald Schelske, Gabriele Bühe, Georg Börsig, Frany Huber, Stefanie Wolgast, Erich Laber, Michael Karle, Bernhard Falk (Vorsitzender) und Sohn.

TOP 1. Protokoll der Sitzung vom 5. 2. 2010.
Das Protokoll wird ohne Einwände und weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

TOP 2. Bericht über weitere Gemeinden und deren Umgang mit Funkmasten.
Bernhard Falk berichtet über die Gemeinde FRÖHND (510 Einwohner). Herr Falk hatte ein Gespräch mit Ortsvorsteher Gerhard Wiesel. Vor der Behandlung der Materie "Funkturn" gab es eine Bürgerbefragung. 84 % der Bürger waren gegen die Aufstellung eines Funkmastes. Es gibt keinen Bürger, der ein Grundstück zur Verfügung stellen würde, auch die Gemeinde gibt keines her. Das Ergebnis

der Bürgerbefragung war schließlich Grund für die Ablehnung des Mastes im Ortschaftsrat. Es gibt eine Bürgerinitiative "Funkfreies Wiesental", Vorsitzender Hubert Diewald.

Gemeinde GERSBACH. Ortsvorsteher Christian Walter gab die Auskunft, dass das

Baugesuch wegen fehlender und unzureichender Unterlagen abgelehnt wurde. Dazu folgt eine Bürgerversammlung in der Stadt Schopfheim, in der offene Fragen geklärt werden sollen. Beide polarisierten Gruppen werden vertreten sein. Als Begründung für eine Ablehnung eines BOS Funkturn gilt, dass keine Nachweise für Strahlenbelastung, zum Brandschutz und anderem seitens der Betreiber vorgelegt wurden.

Gemeinde WIECHS im Odenwaldkreis. Es besteht noch kein direkter Kontakt. Sprecherin der Bürgerinitiative ist Heidemarie Walter.

Gemeinde GÖRWIHL. Ein BOS-Mast ist projektiert. Naturschutzgebiete und ein brütendes Milan-Paar hatten nur aufschiebende Wirkung. Aktuell liegt die Angelegenheit beim Verwaltungsgericht Mannheim. Zwei Anwälte vertreten die Bürgerinitiative, Vorsitzende Frau Ruf. Außerdem wurde beim Landtag eine Petition eingereicht.

TOP 3. Stand der Dinge / Nachlese zur Sitzung des technischen Ausschuss Kappelrodeck / Aussichten.

Die Sitzung im Technischen Ausschuss des Gemeinderates von Kappelrodeck ist nicht im Sinne der Bürgerinitiative gelaufen. Das Plebiszit des walduImner Ortschaftsrates wurde nur mit Erstaunen zur Kenntnis genommen, ansonsten mit Füßen getreten. Die Gesprächsvorgabe des Bürgermeisters Hattenbach, nicht über gesundheitsschädliche Auswirkungen und Ähnliches zu debattieren war kontraproduktiv, der Vertreter der Polizeidirektion Freiburg hätte nicht zu Wort kommen dürfen, solange nicht ein Vertreter der anderen Seite als zweiter Sachverständiger geladen ist. Mit Herrn Mandat war nur eine Stimme, die sich gegen das Vorhaben aussprach. Die Bürger hatten kein Rederecht, so dass die Angelegenheit schließlich im Sinne der BOS-Betreiber entschieden wurde. Der Turm wird also kommen. Die Frage ist wann. Laut letzter offizieller Meldung verschiebt sich die Einführung des "Bürgerfunks" erneut. Das hätte schon zur Fußballweltmeisterschaft 2006 geschehen sollen, sollte dann 2010 geschehen, allerdings sind die Gelder seit Oktober 2009 gesperrt. Nach einer ersten Steigerung auf 3,6 Milliarden Euro gab es eine Kostenexplosion auf rund zehn Millionen Euro. Laut Bundesrechnungshof gibt es ein immenses Kostenrisiko. Da momentan die Gelder für das Abenteuer fehlen, wird von einem Start des flächendeckenden BOS-Tetra-Systems frühestens in 2014 ausgegangen. Die Frage ist, ob der BOS-Turm trotzdem in absehbarer Zeit gebaut wird, ohne dass er vorläufig mit der notwendigen Technik ausgerüstet wird.

TOP 4. Eintrag ins Vereinsregister. Bestätigung

Der Eintrag ins Vereinsregister ist erfolgt. Allerdings ist die Bürgerinitiative kein eigenständiger Verein, aber eine Ortsgruppe im Dachverein "Mobilfunk Bürgerforum e.V." mit Sitz in Waiblingen und kann die entsprechenden Vorteile in Anspruch nehmen, auch Spendenbescheinigungen ausstellen. Außerdem erhält man die "Infopost" als Vereinsinformationsblatt. Nun kann die Bürgerinitiative Funkmast Achertal ein Netzwerk mit anderen entsprechenden Gruppierungen bilden, Erfahrungen, Informationen austauschen und Kontakte knüpfen.

> TOP 5. Internetauftritt.

> Bernhard Falk berichtet, dass das letzte Protokoll dort abgelegt wird, das neue Logo eingebracht werden soll und ein Link zum "Bürgerforum Mobilfunk" erfolgen muss. Leider ist die Adresse "Funkmast Achertal" noch nicht erreichbar. Denkbar wäre eine provisorische Homepage, die sofort zur Seite "Funkmast waldulm" hinüberleitet. Hier wird noch ein Internetkundiger gesucht, der so etwas in die Wege leiten könnte. Laut Bernhard Falk wurde die Homepage nun seit Monaten nicht mehr aktualisiert. Denkbar wären ein oder mehrere Administratoren, die ihn dabei unterstützen könnten.

TOP 6. Hochgeschwindigkeitsinternet als Standortfaktor.

Bernhard Falk führt die Nachbargemeinde Sasbachwalden an, in der Bürgermeister V. Doll sogar Hausbesuche durchgeführt hat, um für die Anbindung der Haushalte ans Glasfasernetz zu werden. Das Kabel soll in bereits vorhandene Leitungen eingebracht oder, wenn nicht anders möglich, unterirdisch die letzten Meter zum Haushalt überbrücken. Dafür wird die Gemeinde einen günstigen Anbieter suchen und aufgrund einer Vielzahl Interessenten einen interessanten Preis aushandeln können. Schneller als mit Lichtgeschwindigkeit geht Internet nicht und die Hotels und andere Tagungsstätten könnten somit Hochgeschwindigkeitsinternet anbieten, was ja inzwischen als Standortvorteil gilt und da elektrosmogfrei wäre das ein Umstand, mit dem eine Gemeinde werben kann. Der Seebacher BOS-Mast dagegen soll als Träger von Einrichtungen für schnelleres Internet erhalten, allerdings wollen auch verschiedene Mobilfunkanbieter diesen Mast mitnutzen.

TOP 7. Am Rande.

Bernhard Falk berichtet über Energiesparlampen - ebenfalls eine Quelle für elektromagnetische Belastungen - und die Quecksilberproblematik. Einige Berichte, wie damit umgegangen wird, regen zum Nachdenken an. Ausgediente Energiesparlampen gelten als Sondermüll. Wenn sie bereits im Haushalt zu Bruch gehen, kann Quecksilber frei werden. Quecksilber gilt als Nervengift, lagert sich unter anderem im Gehirn an und führt oberflächlich zu Glatzenbildung aber vor allem zu erheblichen Nervenschäden. Bei der Entsorgung des Sparlampen-Sondermülls wird schlampg vorgegangen (Lagerung in offenen Containern, Weiterverarbeitung in Dritte-Welt-Ländern).

TOP 8. Weitere Planungen

Was geschieht, wenn das BOS-Thema durch ist? Wie kann die Bürgerinitiative weiter aktiv bleiben? Ein Vorschlag ging in die Richtung, wieder eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Der BUND, Ansprechpartnerin Frau Rumpel in Offenburg, könnte dazu mit ins Boot geholt werden. Aufgelockert mit Praxisbeispielen - Messen von Mikrowellenherden, WLAN, Dect-Telefon (Vorschlag Oliver Hund) könnte das Ganze anschaulicher und publikumswirksamer werden lassen. Außerdem bieten sich mehrere Baubiologen an. Vorschlag Erich Laber: Eine militante Aktion, indem entlang dem bereits bestehenden Mobilfunkurm warnschilder, entsprechend den warnhinweisen auf Zigarettenschachteln, aufgestellt werden, entsprechend umgedeutet könnte es heißen "Dieser Turm gefährdet Ihre Gesundheit", "Dieser Turm kann Krebs auslösen"... Dazu benötigt man Privatgelände, um auf der rechtlich sicheren Seite zu stehen. Entsprechende Anfragen werden erfolgen. Der Kontakt zur ebenfalls stark betroffenen Gemeinde Ringelbach soll gesucht werden.

Daneben will man mitgliedermäßig wachsen. Dazu soll Informationsmaterial (Flyer und ähnliches) mit Zusatzinfos zur waldulmer Bürgerinitiative erstellt werden. Gegebenenfalls kann auch vom Hauptverein in Waiblingen

Protokoll 2010 03 19.txt

etwas bezogen werden. Mitgliederwerbung kann jedes Mitglied betreiben. Anträge gibt es bei Bernhard Falk. Auch will man, wenn gewünscht, in Beratungsfunktionen treten.

Zur Thematik sendet das 3. Programm des Südwestrundfunks am Mittwoch, den 24. März, um 20,15 Uhr den Beitrag "betrifft - wahnsinn Handy". Die Sendung wird empfohlen.

Herr Börsig ergänzt, man solle auch die angenehmeren Seiten eines Vereins nicht vergessen. Im Sommer biete sich ein Vereinsfest an, damit könne man das Vereinsleben auflockern.

TOP 9. Anfragen und Diskussion

Der Tagesordnungspunkt mündete in einem gemütlichen Beisammensein.

Für die Richtigkeit
Erich Laber